



Mitgliederinformation zum Stand der Organisation der Fête de la Musique und „Sommer in der Stadt“

1. Finanzen

In diesem Jahr fließen die Sponsoren-Spenden (= über 500 €) bisher gar nicht. Gespendet (unter 500 €) haben die Firmen Max Bögl und Bauerfeind. Weitere Spendenbriefe sollen nach Lockerungen des Lockdowns verschickt werden. Auch die Sparkasse Gera-Greiz hat die beantragte Förderung bisher noch nicht zugesagt. Um so wichtiger sind positive Bescheide anderer Fördermittel (sh. Punkt 2).

2. Förderanträge

Bei „Neustart Kultur“ (einem Förderprogramm, aufgelegt von der Kulturstaatsministerin Monika Grütters) haben wir einen Förderantrag gestellt mit guten Aussichten, dass dieser auch genehmigt wird.

Ebenfalls wurde ein Antrag zur Gewährung von sog. Lottomitteln an die Thüringer Staatskanzlei gerichtet.

3. Sponsoring / Spenden

Siehe unter Punkt 1. !

4. Deutschlandkonferenz Fête de la Musique am 28. Januar 2021

Das Meeting fand als perfekt organisierte Videokonferenz statt. Gastgeber war Magdeburg. Die Konferenz begann 13.00 Uhr und endete gegen 20.00 Uhr. Vom Verein nahmen Beate Richter und Lothar Hoffmann an der Konferenz teil.

Der Kulturminister und Chef der Staatskanzlei von Sachsen-Anhalt Rainer Rubra überbrachte ein Grußwort für die Teilnehmer. Diese waren: Magdeburg, Hannover, Berlin, Gera, Mühlhausen, Fürstenwalde, Querfurt, Leipzig, Chemnitz, Potsdam, Aschersleben, Straubing, Bonn, eine Stadt aus Bayern (?), zudem die Instituts francais Dresden, Leipzig und Magdeburg sowie der Leiter des „Bürgerforum“ Benjamin Kurc aus Paris zugeschaltet.. Die Städte Oppenheim, Bad Blankenburg und Sangerhausen nahmen ebenfalls teil und wollen 2021 zum ersten Mal die Fête organisieren. International waren die Organisatoren aus Frankreich, England, Italien, Griechenland und New York zugeschaltet.

In der ersten allgemeinen Runde berichteten die Städte, wie sie die Fête de la Musique 2020 unter Coronabeschränkungen organisiert hatten und welche Optionen sie für den 21. Juni 2021 in der Planung haben. Das war sehr interessant, jeder bekam Anregungen, neue Ideen und Hinweise.

Anschließend Zuschaltung der internationalen Teilnehmer und Austausch über die Fête 2020 in den jeweiligen Ländern und deren Planungen für 2021. Interessant war es, Aaron Friedman aus New York zu sehen und zu hören. Wir hatten mit ihm 2019 das Programmstreaming zwischen Gera und New York organisiert.

Vom Nachmittag bis zum Abend wurde in Gruppen zu folgenden Themen diskutiert: 1. GEMA (Lothar Hoffman nahm teil), 2. Finanzierung der Fête (Beate Richter nahm teil), 3. Netzwerkbildung, 4. Internationale Vernetzung

Bezüglich GEMA wurde eine „Magdeburger Erklärung“ entworfen. Wir wollen in der Mitgliederversammlung der GEMA beantragen, dass die Fête de la Musique von GEMA-Gebühren befreit wird.

Der Abend war rein französisch – deutsch: Gespräche mit den Vertretern der Instituts francais Magdeburg, Dresden, Leipzig, dem „Bürgerforum“ in Paris (Benjamin Kurc) und den Organisatoren der Fête in Le Havre (Partnerstadt von Magdeburg).

5. Videokonferenzen

Beate Richter, Christian Güpner und Lothar Hoffmann trafen sich im Februar drei Mal zu Videokonferenzen zu den Themen: Die Fête unter Coronabeschränkungen - welche Alternativen? (sh. auch Punkt 6.), Antrag auf Fördermittel bei „Neustart Kultur, „Sommer in der Stadt“.

6. Diskussion mit dem Kulturamt

Am 22. Februar trafen sich Beate Richter, Christian Güpner und Lothar Hoffmann mit Dr. Claudia Tittel, Rita Stielau und Steffen Kühn im Kuk zu einem Gespräch, natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln. Thema war erstens die Fête de la Musique. Da wir davon ausgehen, dass am 21. Juni noch Corona-Beschränkungen bestehen werden und für die Innenstadt bei einem Besucherandrang von mehreren tausend Menschen ein sicheres Hygienekonzept nicht zu erstellen ist (noch dazu an einem Wochentag, wo in der Stadt auch noch eingekauft wird), haben wir vorgeschlagen, die Fête 2021 in den Hofwiesenpark, evtl. auch in den Küchengarten zu verlagern. Hier wäre eine Kontrolle der Zu- und Abströme, die Separierung der Besucher und damit die Einhaltung der Hygieneregeln möglich. Die Veoliabühne könnte genutzt und weitere Bühnen könnten aufgestellt werden. Um es bildlich auszusprechen: eine Fête à la Picknick auf dem Rasen für die Besucher. Der Vorschlag wurde ausführlich und intensiv diskutiert, eine Entscheidung aber noch nicht getroffen. Die Kulturamtsleiterin wollte den Vorschlag noch dem OB vortragen. Zwischenzeitlich ist der Hofwiesenpark für den 20./21. Juni vorsorglich für uns reserviert.

Zweitens diskutierten wir über den Beitrag unseres Vereins für „Sommer in der Stadt“. Als Auftaktveranstaltung soll es am Wochenende 5./6. Juli assoziiert an Restaurants wieder sog. Biergartenkonzerte geben. Wir einigten uns auf ein Mindesthonorar von 100 € pro Musiker. Am 23. März findet 18.00 Uhr ein Händlerstammtisch statt, wo das Projekt und das Konzept vorgestellt und besprochen werden soll.

7. Plakatwettbewerb

Nach Auskunft von Frau Kremer-Masuhr (Semper-Schule) hat der Wettbewerb zu den Entwürfen begonnen. Zwei Entwürfe vom Jahr 2020 gehen in den diesjährigen Wettbewerb mit ein. Von den Entwürfen werden wie immer drei in die engere Wahl gezogen und unter diesen drei Entwürfen das Siegerplakat gekürt.

8. Anmeldungen zur Fête de la Musique

Bisher liegen 42 Anmeldungen für die Fête vor. Einige Anmeldungen kommen auch wieder aus dem Ausland, die wir in diesem Jahr coronabedingt allerdings nicht realisieren können.

9. Eröffnungskonzert

Das Eröffnungskonzert am 20. Juni wollten die „Singakademie Gera“ unter Leitung von Benjamin Stielau gestalten, ursprünglich geplant in der Johanniskirche. Das wird sich mit Sicherheit dort nicht realisieren lassen. Ob der Chor auf der Veoliabühne auftreten kann bzw. möchte ist auch unsicher. Eine weitere Unsicherheit besteht darin, wann der Chor seine Probenarbeit wieder aufnehmen kann. Aus diesem Grunde halten wir uns einen „Joker“ für das Eröffnungskonzert warm.

10. Fête und Pflege Städtepartnerschaft

Auf Vermittlung von Kerstin Geier kam es bereits im Dezember zu einem Gespräch mit dem Beauftragten der Stadt Gera für die Städtepartnerschaft mit Rostow am Don Herrn Dieter Müller. Es erfolgte eine Einladung einer Jazzband aus Rostow am Don nach Gera zur Fête de la musique – unter dem Vorbehalt, dass die Pandemiesituation dies erlaubt. Herr Müller bemüht sich um eine Förderung über die Staatskanzlei, einen Teilbetrag würde unser Verein übernehmen.

Für 2022 wird bereits eine Einladung der Kinder aus Sliven „Musik statt Straße“ vorbereitet. Hier wollen wir einen Förderantrag bei „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ stellen.

11. „Sommer in der Stadt“

Wurde bereits unter Punkt vorgestellt.

12. Sonstiges

Im Januar hatte sich Steffen Much (Stadtratsmitglied Eisenberg) an Lothar Hoffmann gewandt. Er hat vor, in Eisenberg ebenfalls die Fête de la Musique einzuführen. Am 15. Januar konnte Lothar Hoffmann in Eisenberg bei einem ausführlichen Gespräch die Erfahrungen und Erfordernisse der Organisation dieses Festivals übermitteln. Gera würde gern „Geburtshilfe“ in Eisenberg leisten und steht auch für den Kulturausschuß in Eisenberg bereit.

Für die Richtigkeit: Beate Richter/Lothar Hoffmann